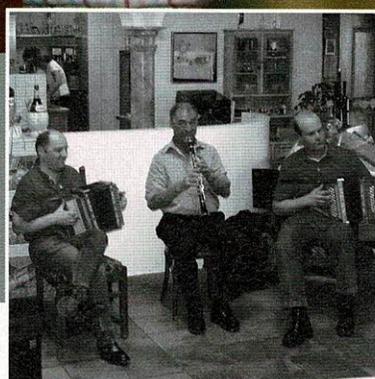


SCHWEIZER VOLKSMUSIK

DER GRÖSSTE SCHWEIZER HIT



Bild: SF/Christian Lanz



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA



Simon und Röbi mit neuer CD (von links): Simon Haller, Dani Wigger, Röbi Theiler, Daniel Bucher.

duett seit zwei Jahren vollständig ausgerüstet. «Wir pflegen vor allem den Inner-schweizer Stil», erläutert Röbi Theiler, «diese runde und lüpfige Musik vermag uns ganz einfach zu begeistern». Und da gibt es denn auch jede Menge Vorbilder wie etwa die Akkordeonduetts *Toggeburgerbuebe* oder *Echo vom Tödi*. Aber auch hie und da einen Abstecher in die Schlager- und Unterhaltungsmusik leisten sich die jungen Musikanten, gilt es doch, das eine zu tun und das andere nicht zu lassen.

Aktiv im VSV

Mit der *Kapelle Simon und Röbi* hat der VSV-Kantonalverband Luzern sozusagen seine eigene Hauskapelle. Die Hälfte der Formation, nämlich Röbi Theiler (Presse-/ Propagandakommission), Urs Renggli und Simon Haller (VK/Jungmusikanten) arbeiten im Vorstand des VSV-Kantonalverbandes Luzern mit. Das ist natürlich gäbig, denn unter anderem am Jubiläumsausflug «30 Jahre VSV Luzern» konnte man die eigenen Musikanten mitnehmen und aufspielen lassen. Neben ihren üblichen Auftritten hat das *Duo Simon und Röbi* übrigens überregional schon des öfters von sich reden gemacht. Es hat Medienerfahrung (Radio und TV im «Hopp de Bäse!»), war vor vier Jahren im Final des zehnten Schweizerischen Jungmusikanten-Wettbewerbs und gewann im gleichen Jahr das «Goldigs Örgeli» an der Steiner Chilbi 2003.

Schrämpämm in Root

Mit einer fröhlichen CD-Präsentation haben Simon Haller, Röbi Theiler, Urs Renggli, Daniel Wigger und Daniel Bucher ihren ersten Tonträger im Restaurant Bahnhof in Root vorgestellt. Ein gefreuter Abend wars, vokal unterstützt von den beiden Jodlerinnen Patrizia Dahinden und Christina Zeier. Thedy Christen aus Ennetbürgen brillierte als schlagfertiger Präsentator und Conférencier, zusammen mit Sohn Daniel und Frau Gemahlin Monika sorgte er für einen heite-

ren, musikalischen Schlusspunkt unter einem gelungenen Abend mit vielen gut gelaunten Gästen und aufmerksamen Zuhörern.

Die CD «Schrämpämm» mit dem *Handorgelduett Simon und Röbi* ist erhältlich bei Röbi Theiler, In den Chlepfen 8, 6042 Dietwil (ROBO CD 10738).

Unterwalden

Präsident:



Tony Rohrer
 Durnachelistrasse 1
 6074 Giswil
 041 675 00 70



GENERALVERSAMMLUNG

Freitag, 25. Januar 2008

Hotel Kernserhof, Kerns

19.00 Uhr Berchtold-Wallimann

19.45 Uhr Nachtessen

20.30 Uhr Generalversammlung
 anschliessend «Muisig-Stubete»

Musikantenporträt von Erwin Schälín

Geburtsdatum: 14. Dezember 1971

Aktuelle Tätigkeit: Sachbearbeiter

Musikalische Laufbahn

Die ersten Versuche auf dem Schwyzerörgeli startete ich mit sechs Jahren. Anfangs musizierte ich mit meiner Schwester Marlene und meinem Cousin Toni Rohrer. Später durfte ich mit meinem Lehrmeister, Dres Omlin, an diversen Anlässen auftreten. Von 1988 bis 1997 spielte ich zusammen mit Toni Rohrer im *Schwyzerörgeliduo Echo vom Hittlidach*. Seit 1987 bin ich ebenfalls Mitglied bei der *Trachtenmusik Sachseln*. Im Jahr 1994 gründete ich zusammen mit Rolf Marti (Klarinette) das *Ländlerquartett Adlergruoss*. In der heutigen Besetzung spielen ebenso Othmar Schmidig (Schwyzerörgeli) und Osi Zurfluh (Bass) mit. Auch trete ich mit der *Zündhölzli-Musig Ingenbohl* (Roland Schuler, Paul Lüönd, Stefan Pfyl, Beat Schibig und Philipp Schuler) an verschiedenen Anlässen auf. In der Zwischenzeit hatte ich auch einige Gigs mit der *Ländlerkapelle Marti/Wellig* im In-

und Ausland. Auftritte mit den Gebrüdern Daniel und Othmar Schmidig, oder mit dem *Schwyzerörgelquartett narCHtig urCHig* (Jaqueline Wachter, Sonja Zürcher, und Martina Rohrer) sind für mich ebenfalls eine willkommene Bereicherung.

Musikalische Vorbilder

..Bilder? Bilder sind zum Aufhängen. Ich höre und spiele sehr gerne verschiedene Stilrichtungen und Kompositionen, egal alter oder neuer Art. Alle zu nennen, würde hier den Rahmen sprengen. Sicher habe ich Vorlieben zum runden Inner-schweizer Stil.

Ausgleich, Hobbys

Musik hören, Jassen, Yatzi, Sport allgemein (am Fernsehen), Wandern, «schätzellä», Velofahren usw.

Ein musikalisches Erlebnis

Eines zu nennen wäre für mich eine Abwertung vieler Anderer.

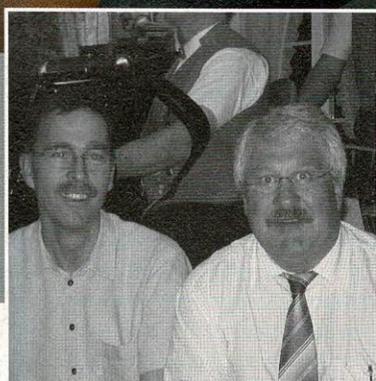
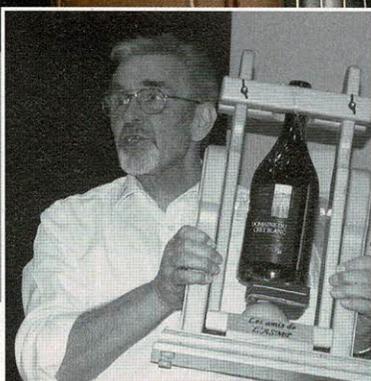
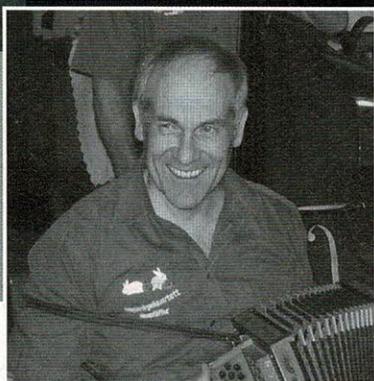
Zukunft, Ziele, Wünsche

Ich befürworte neue Tendenzen in der Ländlermusik, bin aber auch der Überzeugung, dass es nicht nur darum geht, alte Musik ständig neu erfinden zu müssen. Von Herzen gespielt, spielt für mich das Alter der Komposition keine Rolle. Leben und Leben lassen.



SCHWEIZER VOLKSMUSIK

40 JAHRE HESS-BUEBE



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA



Von links: Manuel Bolliger, Erika Zanchi, Franco Bernasconi, Ruedi Gisler und Gritli von Känel.

Jahresbericht des Präsidenten

Im seinem Rückblick auf das Vereinsjahr 2007 sprach der Präsident von einem sehr erfolgreichen Jahr mit einem abwechslungsreichen, schwer befrachteten Programm. Lassen wir nochmals Revue passieren. Da war die Teilnahme am Umzug des Eidgenössischen Ländlermusikfestes ELMF in Stans, der Auftritt im «Samschtig-Jass» des Schweizer Fernsehens in Losone, die Teilnahme an den Delegiertenversammlungen in der Deutschschweiz, die Durchführung des jährlichen Vereinsausfluges und last but not least die Organisation von nicht weniger als acht Stubeten an verschiedenen Orten im Tessin. Der Präsident Franco Bernasconi dankte bei dieser Gelegenheit allen Vorstandsmitgliedern für ihren aussergewöhnlich grossen Einsatz im Vereinsjahr 2007, den immer wieder zahlreich aus dem Tessin und verschiedenen Regionen der Schweiz teilnehmenden Musikanten, den vielen Helfern im Hintergrund, den Stubete-Restaurants, aber auch den Inserenten und Sponsoren für ihren wichtigen Beitrag, der es erst ermöglicht, das reichhaltige Programm überhaupt durchführen zu können.

Mitgliederentwicklung zeigt nach oben

Erfreut zeigten sich Präsident und Vorstand über die leichte Zunahme der Mitgliederzahl auf nunmehr 205 Personen. Freude herrscht auch über die Meldung, dass am 26. Januar das ASMP-Mitglied Bethli Hug ihren achtzigsten Geburtstag feiern konnte. Bethli ist übrigens die Mutter der bekannten Sängerin, Musikerin, Schauspielerin und Komödiantin Dodo Hug. Auguri!

Allerdings musste das Plenum auch von einer traurigen Nachricht Kenntnis nehmen. Das allseits geschätzte Verbandsmitglied Maria Gander ist 2007 leider verstorben. Die Anwesenden gedachten

ihr mit einer Schweigeminute. Sie wurde musikalisch mit dem Lied «Amici miei» untermalt, leise vorgetragen von Akkordeonist Michele Golop, was die GV-Teilnehmer sehr bewegte.

Stimmungsvolle GV-Stubete

Dann war Stimmung angesagt. Der VK und Webmaster der ASMP Ticino, Manuel Bolliger, führte wiederum locker und souverän durch die anschliessende GV-Stubete. Bei seiner Begrüssung und Vorstellung der Formationen und Einzelspieler dankte er den vielen Musikanten, die teils von weit weg angereist sind, um mit ihren Tessiner Freunden ein paar fröhliche Stunden zu geniessen. Erfreulicherweise finden immer wieder Musikanten, Komponisten und auch prominente Vertreter der Volksmusikbranche den Weg in den Süden.

Den Auftakt zur GV-Stubete machte das Ad-hoc-Trio *Chiodi con testa* mit Fritz Jacober (Schwyzerörgeli), Erna Brunner (Schwyzerörgeli) und Werner Schmid (Kontrabass). Schlag auf Schlag folgten die Ad-hoc-Formation Elisa Crivelli-Nauer (Handorgel), Hansruedi Schläpfers *Stella Alpina*, die Ad-hoc-Formation *Dillier/Murer* (Akkordeon), Akkordeonist Michele Golop, *Eco del Lago Maggiore* der Bolliger-Family, Alice Wohlgemuth (Schwyzerörgeli), die Ad-hoc-Formation *Hehlen/Murer* (Akkordeon). Einen strengen Stubete-Einsatz hatte Urs Renggli vom *Handordelduo Simon und Röbi*. Er wirkte in verschiedenen Formationen am Klavier mit.

Natürlich durfte an der Stubete auch wieder das Tanzbein geschwungen werden, was von vielen zur grossen Freude sofort genutzt wurde.

Ausblick auf das Jahr 2008

Gritli von Känel kündigte an, dass erstmals einige Musikanten der ASMP Ticino am Tag der Kranken am 2. März Spitäler,

Alters- und Pflegeheime besuchen. Zudem findet am 31. Mai in Küsnacht das Zentralschweizerische Ländlermusikonzert statt. Ohne detaillierte Angaben zu machen – es soll noch eine Überraschung bleiben – möge man den Termin des jährlichen Ausflugs im August/September merken, wo ein besonderer Event vorgesehen sei, teilte Präsident Franco Bernasconi mit.

Mit der traditionellen Verteilung der sehr geschätzten Butterzöpfli von Hildegard Gyr (genannt Higi) wurde der GV-Tag mit dem gemütlichen Unterhaltungsabend um Mitternacht abgeschlossen. Dem umtriebigen Wirtepaar und Volksmusikfreunden Christine und Mile ein grosses Dankeschön für die herzliche Bewirtung. Für die Unentwegten war der Abend noch nicht ganz zu Ende. Im kleinen Fischerdorf Magadino «tobte» an diesem Abend noch der Carnevale. Über den weiteren Verlauf dieser Nacht liegen der Redaktion allerdings widersprüchliche und keinesfalls gesicherte Berichte vor.

Präsident Franco Bernasconi beschloss das reichhaltige Abendprogramm mit der Bitte und der Hoffnung, der ASMP Ticino auch im neuen Jahr treu zu bleiben und möglichst viele Stubeten zu besuchen.

Weitere Infos

www.asmp-ticino.ch

Unterwalden

Präsident:



Pia Graf
Kirchmatte 6
6362 Stansstad
041 612 08 83



**Pia Graf für die
Volksmusik**

Am Freitag, 25. Januar, wurde Pia Graf aus Stansstad im Hotel Kernserhof, Kerns, anlässlich der Generalversammlung des VSV-Kantonalverbandes Unterwalden zur Präsidentin gewählt. Zur Einstimmung spielte im wunderbar dekorierten Restaurant die *Kapelle Berchtold/Wallimann* auf. Nach dem Essen führte Tony Rohrer, Sachseln, souverän durch die Sachgeschäfte. Ruedi Bircher, Oberdorf, trat nach acht Jahren technischer Leitung zurück. Neues Vorstandsmitglied ist nun Markus Halter aus Stalden. Ein kurzer Rückblick auf das Eidgenössische Ländlermusikfest von Stans



Von links: Markus Halter, Ruedi Bircher, Pia Graf, Tony Rohrer.

durfte natürlich nicht fehlen. Als Höhepunkt jedoch wurde der aktive Musikant Alois Gabriel aus Obbürgen zum Ehrenmitglied erkoren. Gabriel ist ein Kenner und Liebhaber der Szene. In einem eindrücklichen Gedicht verstand er es, die Vielseitigkeit der Volksmusik in Worte zu fassen. Anschliessend wurde in lockeren Formationen musiziert. Ein gelungener Abend voller Gastfreundschaft und schöner Musik ist vorbei. Wir freuen uns auf die nächste Gelegenheit.



Das neu gewählte kantonale Ehrenmitglied Alois Gabriel.

Lopper-Örgeler unverkennbar

So heisst auch die neue CD der sympathischen Frauen-Truppe. Anlässlich einer gelungenen Taufe wurde das Werk am 14. Dezember 2007 im vollbesetzten Chilezentrum Hergiswil vorgestellt. Die dynamischen Musikantinnen führten gleich selber durch den Abend. Damit konnte manches Gerücht und die im Laufe der Zeit entstandenen Fehlinterpretationen bereinigt werden. Während dem Programm spielten sie dem begeisterten Publikum diverse Kostproben des neuen Tonträgers.

Das Ziel der Aufnahme war vor allem, die musikalische Entwicklung der Formation zu zeigen. In der zweijährigen Arbeit entstand ein schöner Querschnitt ihres

Schaffens. Rückblickend auf diverse nationale und internationale Auftritte sowie Nachwuchs-Preisgewinne «Prix Walo», verschiedenen Teilnahmen an Radio und Fernsehen hinterliessen unvergessliche Erinnerungen. Sie haben ihre Aufgaben mit Bravour gemeistert, an Humor und Selbstvertrauen gewonnen und trotzdem ihre Wurzeln nicht vergessen. Nach eigenen Aussagen braucht es eben eine gesunde Mischung.

Monika Kälin amte als CD-Gotte und rundete den offiziellen Teil der Feier ab. Im Anschluss wurde noch tüchtig musiziert. Die Stimmung war grandios und blieb bis in die frühen Morgenstunden erhalten.



Kontaktadresse

Regula Durrer
 Aeschi, 6052 Hergiswil
 041 630 25 57
 076 592 09 96
 lopper-oergeler@hotmail.com
 www.lopper-oergeler.ch

Musikantenportrait von Andreas Bircher, Oberdorf

Geburtsdatum: 19. Januar 1988
 Berufliche Tätigkeit: ab Herbst Sport- und Germanistikstudent in Bern

Musikalische Laufbahn

Ich habe vor zwölf Jahren mit dem Klavierunterricht bei Christopher Cheung begonnen und seitdem nie den Lehrer gewechselt. Schon bald begann ich, mit meinen Brüdern gemeinsam zu musizieren. Die Eltern vervollständigten dann unsere Familienkapelle. Mit elf Jahren spielte ich zwei Jahre lang in der *Kapelle Echo vom Stanserhorn*. Anfang 2005 gründeten Markus Bircher, Severin Barmettler, Matthias Landtwing und ich die *Formation Quantensprung*, mit der wir noch im selben Jahr den Eidgenössischen Jungmusikantenwettbewerb gewannen. Seither haben wir vor allem mit Kompo-

sitionen von Dani Häusler und Markus Flückiger, aber auch mit altbekannten Stücken versucht, neuen Wind in die Volksmusik zu bringen, wie das zurzeit erfreulicherweise viele junge Musikanten tun.

Nebst der Volksmusik erweiterte ich auch mein Repertoire als Solopianist. Mein grösster Erfolg bisher war der erste Platz am Rotary-Wettbewerb in Sarnen 2007.

Musikalische Vorbilder

Christopher Cheung, Hujässler, Fredy Reichmuth

Ausgleich, Hobbys

Nebst Klavier spielen singe ich in einer fünfköpfigen A-capella-Gruppe mit einem Schulkollegen und meinen Brüdern, oder jodle mit dem Nidwaldner Hobbychörli, Volleyball, im Sommer Beachvolley, Sportklettern und Lesen.



Ein musikalisches Erlebnis

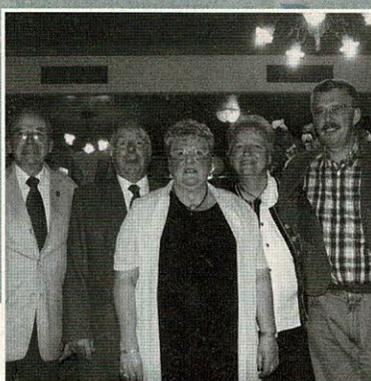
Ich hatte schon viele schöne Erlebnisse mit der Musik, vor allem mit *Quantensprung*, die schönsten zwei waren jedoch unsere Konzerte im Restaurant Kreuz, Unterägeri, und im Chäslager Stans mit der *Hüsmüsig Gehrig*.

Zukunft, Ziele, Wünsche

Ich möchte mich musikalisch weiterentwickeln und mit *Quantensprung* die Schweizer Volksmusik auffrischen, ohne jedoch das Alte zu vergessen. Was heute als konservativ gilt, war vor fünfzig Jahren noch neu und ungewohnt. Unsere Volksmusik bietet einiges mehr als das, was wir schon kennen.

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

WILLKOMMEN IN VISP



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA

der zahlreichen Stammgäste hat Werner Lustenberger schliesslich seinen bekannten Schottisch «Am Friitigstamm» komponiert. Die Abende lassen sich kaum zählen, wo der Jubilar zusammen mit Walti Grob die Gäste auf hochkarätige Art unterhalten hat. Erwähnt muss auch ein weiterer Partner von Werner Lustenberger werden, der «Fränzu», eine menschengrosse Puppe, die, von Lustenberger mit dem Fuss bedient, zu allen Faxen im Stande war und dem Publikum wahre Lachstürme entlockte.

Er kanns noch immer

Natürlich nimmt es Werni Lustenberger heute auch ruhiger. Öffentlich aufspielen mag er nicht mehr und sein geliebtes Akkordeon ist auch im Pensionsalter. Er kanns aber immer noch. Bei unserem Besuch beim Jubilar am Littauerberg bei Luzern hat er seine Klavierorgel «gesattelt» und ein Wienerlieder-Potpourri intoniert, wie zu seinen besten Zeiten. Und das für bloss drei Zuhörer – darunter Werner Lustenbergers Frau Theres, die in all den Jahren im Hintergrund massgeblich zum Erfolg ihres Mannes beigetragen hat. Und auf die Frage, wie man sich mit achtzig so fühle, meint der Jubilar schlagfertig: «Wie zwanzig.» Das ist wohl ein bisschen übertrieben. Werner Lustenberger nimmt man es aber ab. Er ist «guet zwäg» und das wünschen wir ihm auch für die Zukunft. «Häppi Bördsei», lieber Werni, die besten Wünsche zum grossen «Runden» – und alles Gute.

Frauen-Power

Anfang März hatten wir wieder unseren VSV-Ausflug. Zwar ging es wieder nach Roggwil auf die Go-Kart-Bahn. Zuerst gab es eine Übungsfahrt, dann das Qualifikationsrennen und noch zum Schluss das eigentliche Rennen. Das Rennen blieb spannend bis zum Schluss und gewonnen hat unsere Vorstandskollegin Ursi Blättler. Herzliche Gratulation. Natürlich wird es bald wieder so einen Ausflug geben. Es stehen auch noch ganz andere spannende Freizeitausflüge auf dem Programm. Jeder ist herzlich willkommen. Wer auch gerne mal mitkommen möchte, soll sich bei Ursi Blättler melden. Es würde uns freuen, wenn auch du das nächste Mal dabei wärst.

Anmeldung

Ursi Blättler
 Hinter-Grosshostatt
 6373 Ennetbürgen
 079 377 61 31
 ursula.blaettler@gfk.com

Unterwalden

Präsidentin:



Pia Graf-Rickenbacher
 Kirchmatte 6
 6362 Stansstad
 041 612 08 83



16. Nidwaldner
Ländlerabig

Tanja Christen, Bilder Othmar Näpflin

Der diesjährige «Nidwaldner Ländlerabig» fand in der Mehrzweckanlage St. Jakob in Ennetmoos statt. Pünktlich um 20.00 Uhr konnte Thedy Christen das zahlreich erschienene Publikum willkommen heissen. Nach der Begrüssung der Sponsoren und Delegationen übergab er das Wort an Christian Häfliger, welcher mit seinen Moderationen durch das Programm führte.



Handorgelduo Ruedi und Beatrice Joller mit Ramona Joller am Bass.

Schon ging es los mit der ersten Jungformation. Das *Handorgelduo Ruedi und Beatrice Joller* aus Büren eröffnete das Konzert. Am Bass wurden die Geschwister von ihrer Cousine Romana begleitet. Mit den runden Handorgelklängen erfreuten sie die Zuhörer. Anschliessend ging es einheimisch weiter. *Auergattig* nennen sich sieben Ennetmooserinnen. Stephanie Ammann (zehn Jahre), Diane Essenburger (zehn Jahre) und Elisa Minutella (elf Jahre) spielten Blockflöte. Begleitet wurden sie von Michaela Ammann (zwölf Jahre) am Akkordeon, Anna Minutella (dreizehn Jahre) an der Geige, Maria Minutella an der Querflöte und Martina Ammann an der Tenorflöte. Sie ernteten für ihre zwei vorgetragene Stücke grossen Applaus. Mit einer Erstaufführung wartete die *Familienkapelle Waser* aus Beckenried auf. Der angehen-



Ländlertrio Stöckli-Buebe: Armin und Beat Stöckli mit Martin Walker am Bass.

de Schreiner Dani Waser trug gekonnt seine Komposition «Für s Wallimas» vor. Dieser lüpfige Schottisch erfreute neben dem Publikum besonders Fredy und Silvia Wallimann, welchen er gewidmet ist. Weiter ging es mit runder, urhiger Ländlermusik. Bereits seit sieben Jahren besteht das *Ländlertrio Arnold/Herger* aus Buochs. Silvia Herger, Thomas Arnold und Philipp Gut zeigten, dass sie mit viel Herzblut und Freude musizieren. Das *Jodelterzett Pilatusblick* sorgte als nächste Darbietung mit ihrem Gesang für Abwechslung. Elisabeth Walker, Doris Fuchs und Agnes Bissig wurden begleitet von Werner Fuchs am Akkordeon. Mit den vorgetragenen Jodelliedern vermochten sie die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Ein kleines Jubiläum durfte das *Schwyzerörgeliduo Zimmermann/Lussi* feiern, denn die gestandene Formation war bereits zum fünften Mal zu Gast am «Nidwaldner Ländlerabig». Sie wagten für einmal etwas Aussergewöhnliches und interpretierten erfolgreich das Bläserstück «Vergiss mich nid» von Wisi Gabriel auf dem Schwyzerörgeli.

Vor der Pause ging es dann nochmals so richtig zur Sache mit dem einheimischen *Ländlertrio Stöckli-Buebe*. Mit einem auf dem Schwyzerörgeli und zwei auf der Handorgel gespielten Titel bewiesen sie ihr Können.

Frisch gestärkt ging es anschliessend mit dem *Handorgelduo Dani und Thedy Christen* weiter. Eine besondere Einlage boten sie mit dem noch namenlosen «Thedy-Mazurka», denn dazu tanzten Res und Erika Lussi. Daraufhin taufte Thedy das Stück spontan auf «RESERIKKA».

Natürlich darf auch eine Komposition der legendären *Ennetmooser Huismuisig* nicht fehlen. Dafür sorgte das *Schwyzerörgeli Trio St. Jakob*. Die Gebrüder Liem konnten dabei natürlich vom Heimvorteil profitieren und begeisterten die Zuhörer mit ihrem Vortrag.



Schwyzerörgeltrio St. Jakob: Martin und Michael Liem mit Thomas Liem am Bass.

Nachdem das *Jodelterzett Pilatusblick* nochmals zwei wunderschöne Jodellieder zum Besten gab, wurde es auf der Bühne so richtig eng. Der *Volksmusikverein Ennetmoos*, welcher auch die ganze Festwirtschaft führte, war mit der Grossformation an der Reihe. Die rund dreissig Musikanten bewiesen damit, dass in Ennetmoos die Volksmusik lebt und von Jung und Alt mit Freude gepflegt wird. Besonders stolz war das Organisationskomitee des Ländlerabends auf die Zusage der legendären *Kapelle Chaschbi Gander/Dolfi Rogenmoser*. Bereits über fünfzig Jahre spielen sie Ländlermusik und das von Herzen. Wer mehr über ihre Auftritte und Erlebnisse erfahren möchte, kann alles im neu erschienenen Buch von Chaschbi Gander nachlesen. Es lohnt sich. Für einen würdigen Abschluss sorgte als letzte Formation die *Kapelle Reto Blättler*, denn sie spielen gerne konzertant und gepflegt. Mit den vorgetragenen Stücken von Jost Ribary und Albert Hagen sowie der Eigenkomposition von Reto Blättler überzeugten sie das Publikum. Weiter ging es nach dem Konzert mit Musik und Tanz. Die verschiedenen Formationen sorgten noch lange für Unterhaltung. Dabei wurde die Festwirtschaft und Bar noch ordentlich benutzt. Es war ein unvergesslicher Anlass und wir freuen uns schon auf den 17. Ländlerabend 2009 in Obbürgen.

Musikantenporträt von Adrian Würsch, Emmetten

Geburtsdatum: 17. Februar 1991

Schule: Gymnasium, vierte Klasse

Musikalische Laufbahn

Wie die meisten Kinder besuchte ich in der ersten Primarschule den Blockflötenunterricht. Zum Schwyzerörgel kam ich durch meinen Vater, der selber auch Schwyzerörgel spielt. Bei ihm habe ich auch die ersten Stücke gelernt. Nach einiger Zeit hörte ich jedoch mit dem «Schwyzerörgel» auf, bis es mich eines Tages wieder packte, oder besser gesagt ich das Örgel wieder auspackte und es nun endgültig wissen wollte. So begannen dann parallel zu meinem zweiten und letzten Jahr Blockflötenunterricht die Schwyzerörgelstunden bei Ruedi Bircher. Diese Stunden dauerten bis Ende des vergangenen Schuljahres. Mein neuer Musiklehrer heisst nun Marcel Oetiker. In der Zwischenzeit konnte ich noch eine diatonische Handorgel, Marke Eichhorn, erwerben, die mir musikalisch mehr Möglichkeiten bietet. Ebenfalls besuche ich jetzt noch den Klavierunterricht.

Seit 2004 spiele ich bei *heiter... usw.* mit Christina Blättler, Marlis Herger und Andy Schaub. Seit unserem ersten Gig haben wir schon viel Lustiges und Witziges erlebt. Weiter darf ich hie und da bei *Granitzler* (Ad-hoc-Formation um Andy Schaub) mitspielen. Nebenbei sitze ich bei der Band *not agreed* hinter dem Schlagzeug. Dort covern wir Songs von Red Hot Chili Peppers, Billy Talent, Nirvana, AC/DC usw.



Musikalische Vorbilder

Markus Flückiger, Marcel Oetiker, Josef Stump, Rees Gwerder, Roli Würsch (Schlagzeug)

Ausgleich, Hobbys

Musik (jeglicher Art), Konzerte/Festivals, Kollegen, Ski fahren, biken

Musikalische Erlebnisse

ELMF 2007 in Stans war einfach super, «Bernhöchi» bei Goldau – immer wieder gemütliche Stubeten bis in die frühen Morgenstunden (leider in dieser spontanen Art nur im Kanton Schwyz möglich), Volksmusikwoche Arosa – eine Woche lang «musigen», bis einem die Ohren abfallen, Goldigs Örgel 2007 an der Steiner Chilbi, Rotary 2007 in Sarnen, Theater «Kopfsalat» in Stans und natürlich diverse *heiter... usw.*-Auftritte (von Ollon bis Appenzell)

Zukunft, Ziele, Wünsche

Weiterhin möglichst viel Musik machen und irgendwann ein Mal genug Zeit haben, um sich mit jeglichen Musikstilrichtungen richtig auseinander zu setzen.

Ländlerabend Kerns

Samstag, 20. September
20.00 bis 02.00 Uhr

Hotel Krone, Saal
Kapelle Bühler/Fischer

Hotel Krone, Restaurant
Handorgelduett
Martin Suter sen. und jun.

Restaurant Rose
Hüüsmüsig Gerig

Bassbegleitkurs in Stans

Franz Mathis

Schon fast als traditionell könnte man bei uns die winterlichen Bassgeigenkurse bezeichnen. Bereits zum fünften Mal durften wir Werner Reber aus Schlosswil in unserer Region als kompetenten und motivierenden Leiter begrüßen. Mit viel Einfühlungsvermögen und musikalischem Feingefühl begleitete Werner die neun Teilnehmer zwischen Januar und Ostern durch die Kursabende. Das Konzept, mit zwei Kleingruppen zu arbeiten, hat sich bestens bewährt. Damit konnten

die Neu-Bassgeiger und die Fortgeschrittenen besser profitieren. An einer gemütlichen Schluss-Stubete wurde dann das Gelernte gleich angewendet. Herzlichen Dank an den Wirt Franz Baggenstoss, der das Restaurant Winkelried in Stans als Kurslokal günstig zur Verfügung stellte. Mit dem Wunsch nach einer Fortsetzung im nächsten Jahr fand der Kurs einen würdigen und gemütlichen Abschluss.



Schwyz

Präsident:

Karl Dillier
Aahus
6403 Küsnacht
041 850 18 89

Müsli-Meiri wurde achtzigjährig

Geri Kühne

Hierzulande gibt es in dieser und jener Region Restaurants und damit Treffpunkte, die regelmässig und seit Jahren Ländlermusik bieten und Musikanten wie Volksmusikfreunde zusammenführen. Wenn in der Schweiz auf ein Volksmusiklokal jedoch die Affiche Ländler-Hochburg zutrifft, dann auf die «Biberegg» in Rothenthurm, das Anfang der Sechzigerjahre erstellte Café und spätere Restaurant an der Strasse zwischen Pfäffikon und Schwyz. Geführt wird das Lokal, in dem seit 48 Jahren Woche für Woche Formationen aus der ganzen Schweiz aufspielen, von Sebi Reichmuth. Er ist nicht nur Wirt und für die Engagements der Kapellen verantwortlich, sondern gleich auch noch Musiker. Seit ebenso vielen Jahren spielt er auch persönlich Sonntag für Sonntag auf. Bis vor kurzem praktisch immer zusammen mit seinem Bruder Meiri Reichmuth und wechselnd mit unzähligen Grössen der Szene.



Dieser Meiri Reichmuth durfte am 12. April im Kreise seiner Familie und selbstverständlich in der «Biberegg» seinen achtzigsten Geburtstag feiern. Schon vier Tage später, am 16. April, hatte auch Bruder Sebi mit dem 75. Geburtstag «einen Runden» auf dem Buckel.

Auch wenn Meiri in letzter Zeit aus gesundheitlichen Gründen etwas kürzer treten muss, brachten es die Beiden zusammen auf 58 Jahre gemeinsames und praktisch wöchentliches Musizieren. Eine Leistung, die seinesgleichen sucht. Im Handorgelduo Gebrüder Reichmuth spielt seit einigen Jahren Sebis Sohn Kurt am Klavier mit. Viele bekannte Ländlermusikanten gesellten sich im Verlaufe der Jahre zum im urchigen, gepflegten und soliden Innerschweizer Stil musizierenden Handorgelduo, das beim Publikum aber auch seiner Originalität und besonders Meiris Spässe wegen äusserst beliebt ist und eine grosse Anhängerschaft hat. Mit allen seinen Musikfreunden verbanden Meiri und Sebi tiefe Beziehungen und Freundschaften. Heute sind es allen voran Schwiegersohn Martin Suter und die Grosskinder Martin und Marion, die insbesondere Meiri Reichmuth viel Freuden bereiten.

Etliche Höhepunkte

Geburtstagskind Meiri Reichmuth, um beim älteren der Beiden zu bleiben, erlernte ab sechs Jahren die Instrumente Schwyzerörgeli und Akkordeon autodidaktisch. Der als zwölftes von 16 Kindern geborene Meinrad wurde ein begeisterter Musiker, aber auch ein guter Bauer und Äpler, der neben seiner Arbeit glücklicherweise auch noch Zeit fand, zu komponieren (zirka achtzig Tänze). Sei-

ne bekanntesten Melodien sind «Äpler-rösti», «Gruss aus Rothenthurm» oder «Chlopfe Toni».

Meiri trat zusammen mit Sebi und Co. in der ganzen Schweiz auf, aber auch in Belgien, Holland, Deutschland und Österreich. Während zehn Jahren spielte er je eine Woche in Saas Fee, als Höhepunkt bezeichnete er die Rheinschiffahrt vor dreissig Jahren, wo er gleich seinen fünfzigsten Geburtstag feierte. Die Gebrüder Reichmuth hatten verschiedene Radio- und Fernsehauftritte und spielten im Verlaufe der Jahre zehn Singles, fünf Langspielplatten und etliche CDs ein, eine Leistung, die nicht nur Meiri selber, sondern sicher auch Bruder Sebi freut. Ein Lebenswerk jedoch, das auch seine Familie ehrt. Ehefrau Anna, die fünf Kinder mit ihren Partnern, 15 Grosskinder und bereits fünf Urgrosskinder dürfen stolz darauf sein, was ihr vielbeschäftigter, aber auch vielseitig begabter Mann, Vater, Grossdädi und Urgrossdädi geleistet hat.

Der Vorstand des VSV-Kantonalverbandes Schwyz durfte Meiri an seinem Geburtstag persönlich gratulieren und die besten Wünsche überbringen.

Gersau ist fasnächtliche Volksmusikhochburg

Hans Küttel

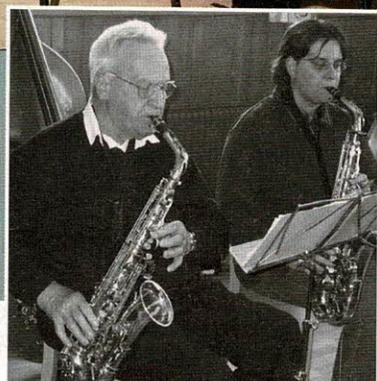
Bild: «Bote der Urschweiz»

Die Gersauer Fasnacht ist in der Innerschweiz schon längst kein Geheimtyp mehr, das wissen inzwischen sehr viele Fasnächtler und auch Volksmusikfreunde. Die Gersauer organisieren sich ihre «schönsten Tage» mit der inzwischen sechzigjährigen Fasnachtsgesellschaft Röllizunft. So startet gewöhnlich ein Fasnachtstag mit der Morgenrot um 09.00 Uhr mit der Strassenfasnacht mit vielen lustigen und originellen Sujets. Aber die Hauptattraktion ist und bleiben die Damenmasken, welche auf dem Dorfplatz so um 15.00 Uhr nachmittags humorvoll vorgestellt werden. Diese Damenmasken dominieren anschliessend das Geschehen in den Gaststätten und Beizen. Die sehr graziös wirkenden und mit perfekt geschneiderten Kleidern ausgestatteten Masken integrieren dem Sujet entsprechend mit viel Charme und Witz. So ist die Tanzfläche in Windeseile der Ort des Geschehens, weil sich eben nur in Gersau immer wieder sehr bekannte und beliebte Ländlerformationen zur Fasnacht engagieren. Da kann es durchaus vorkom-

SCHWEIZER VOLKSMUSIK GÄUÄRLÄ UND BÖDÄLÄ



Bild: Tom Stöcker



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA



Beat Suter, Heiri Müller, Edi von Euw, Wisel Föhn.

engen Verhältnissen zu sitzen und zu geniessen. Der Vorstand des VSV-Kantonalverbandes Schwyz und auch der Wirt waren total begeistert vom Grossaufmarsch an jenem Sonntagnachmittag. Es wurden ca. 170 Gäste und Musikanten gezählt. Da der Bauernhofsaal sehr schnell überfüllt war, wurde auch das Restaurant für die Stubete eingesetzt. Es wurden spontan 18 Formationen gebildet, welche abwechselungsweise im Restaurant und im Saal für die frohgelaunten Zuhörer aufspielen konnten. Auch waren wieder einmal mindestens vier Bläserformationen mit von der Partie, was in unserer Gegend auch nicht mehr so oft der Fall ist. Bravo und merci! Auch ganz bekannte und beliebte Musikanten griffen in Seen zu ihren Instrumenten. Nach fröhlichem Musizieren, Tanzen, Singen oder einem gemütlichen Schwatz galt es langsam, sich gegenseitig wieder zu verabschieden. Nach diesem gemütlichen wunderschönen Tag erübrigte sich die Frage, ob nächstes Jahr wieder eine Frühlingsstubete zur Austragung kommt. Wenn möglich wird nach einem grösseren Lokal umgesehen, denn es hat sich herumgesprochen, die Schwyzer Stubeten sind sehr gut besucht und erfreuen die Herzen von Gästen und Musikanten.

Vorschau

Rigi-Stubete auf dem Gersauerberg

Sonntag, 14. September, 12.00 Uhr, in den drei Restaurants Obergschwend, Gätterli und Rigi-Burggeist.

Heiri-Meier-Konzert

Freitag, 17. Oktober, 20.00 Uhr, Hotel Sternen, Pfäffikon, mit dem *Handorgelduett Kälin/Gambirasio*, *Kapelle Hegner/Schmidig* und der *Kapelle Mathias und Hansueli Rothenberger*.

Unterwalden

Präsidentin:



Pia Graf-Rickenbacher
 Kirchmatte 6
 6362 Stansstad
 041 612 08 83



Musikantenportrait von Glois Imfeld, Wilen

Geburtsdatum: 12. August 1978
 Berufliche Tätigkeit: Dachdecker-Polier



Musikalische Laufbahn

Meine musikalische Laufbahn begann 1987. In diesem Jahr nahm ich nach zwei Jahren Blockflötenunterricht die ersten Schwyzerörgelistunden in der Musikschule Lungern. Die ersten zwei Jahre ging ich bei Frau Burri in den Unterricht, dann zum bestbekanntesten Musiker Peter Berchtold. Sechs Jahre später habe ich dann mit Ursi Wolf-Gasser am Schwyzerörgeli/Handorgel und André Wolf-Gasser an der Bassgeige, das *Echo vom Sunntag* gegründet. Wir gingen an die vom VSV organisierten Jungmusikanten-Treffen und konnten so unsere Erfahrungen bei den ersten Auftritten vor Zuschauern sammeln. Auch die Wertungsspiele in Zug haben wir immer gerne besucht. Da mein Bruder Peter Akkordeon lernte und das mir so gut gefiel, nahm ich dann 1995 zwei Jahre Akkordeonunterricht bei Peter Berchtold. In diesem Jahr habe ich auch begonnen, in der Trachtenmusik der *Trachtengruppe Lungern* Handorgel zu spielen. Wir spielen in der Trachtenmusik mit zwei Schwyzerörgeli, einer Handorgel, einem Klarinett und einer Bassgeige – einfach «ä zwägi Gruppä».

Im Jahr 2000 durfte dann unsere Formation *Echo vom Sunntag* zusammen mit weiteren Formationen auf der CD-Power 2000 mitspielen. Die Aufnahmen im Studio, das Üben der Musikstücke und die CD-Taufe war für uns eine grosse Erfahrung, für Ursi, André und mich ein freudiges Erlebnis.

Musikalische Vorbilder

Peter Berchtold und Peter Rymann, aber auch schon mancher junger Ländlermusikant hat mich beeindruckt.

Ausgleich, Hobbys

Trachtengruppe Lungern, Skifahren, Wandern und Schiessen

Ein musikalisches Erlebnis

Ein jeder Auftritt ist ein musikalisches Erlebnis. Ich genieße jede Minute mit Musizieren.

Zukunft, Ziele, Wünsche

Gute Gesundheit und noch viele musikalische Erlebnisse mit unserer Volksmusik.

Volksmusik auf 1286 m über Meer

Franz Mathis

In lockerer Reihenfolge stellen wir hier Gasthäuser und -lokale aus der Region mit regelmässigen Volksmusik-Programmen vor.

Seit bereits fünf Jahren wirkt Gery Krättli mit seiner Frau Marlis und den vier Töchtern als Gastgeber im Berggasthaus Stöckhütte oberhalb Emmetten. Nebst dem breiten kulinarischen Angebot hat sich das Pächterpaar vor allem die Volksmusik, Stubeten mit Trachtentanz oder Jodelgesang auf die Fahne geschrieben. Möglicherweise wegen den musikalischen Wurzeln der Frau Marlis, ist sie doch die Tochter des legendären Hans della-Torre aus Kerns.

Jeden Sonntag finden im Sommer ab 13.00 bis 16.00 Uhr auf der Stockhütte Konzerte oder Vorführungen statt. Auffallend ist die gute Durchmischung des Programms. Von Schwyzerörgeli über Handorgelduette bis hin zu Bläserformationen oder Blaskapellen begeistern hier ihr Publikum. Ein ausgesprochen familienfreundliches Umfeld mit Spielplatz und lebendigen Tieren rundet den Ausflug mit der neuen Gondelbahn ab Emmetten ab. Auch Wanderer sind gerne gesehen Gäste, speziell wenn sie ihre kurze oder längere Tour mit etwas volkstümlichem Verweilen auf der grossen Sonnenterrasse abschliessen. Für Vereine bietet

sich das Restaurant mit 150 Sitzplätzen oder das Touristenlager mit 68 Schlafstellen an. Im Weiteren bestehen neun Gästezimmer mit 28 Betten. Planen Sie eine kleine oder grössere Feier, so stellt der Wirt Gery Krättli auf Wunsch gerne entsprechende Menü-Vorschläge zusammen. Kurzum ein musikalisches Ausflugsziel mit Aussichten im Herzen der Zentralschweiz.

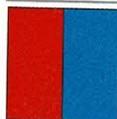
Zum eigentlichen Programm ab 27. Juli bis Ende September verweisen wir auf das Inserat in dieser Nummer oder auf die Musikagenda.

Wir wünschen dem initiativen Pächterpaar viel Freude mit den Musikanten, zufriedene Gäste und danken für die aktive Förderung im Namen der Volksmusik.

www.stockhuetten.ch

Ticino

Präsident:



Franco Bernasconi
 Via Arbigo 48
 6616 Losone
 091 791 87 78

Alice Wohlgemuth-Heinis feiert ihren 80. Geburtstag

Gritli von Känel und Kurt A. Ebnöther

Was wäre eine Stubete bei der ASMP Ticino ohne unsere liebe, immer froh gelaunte Alice (auf Italienisch Aliitsche genannt)? Und wie sie sich jedes Mal freut, wenn sie mit ihren Volksmusikfreunden gemächlich zusammen sein kann und mit vielen so bekannten Musikern mitspielen darf. Alice ist inzwischen eine typische Tessinerin geworden, denn seit 15 Jahren lebt sie bei ihrer Tochter in Villa Luganese und ist seither eine der treuesten aktiven Stubete-Teilnehmerinnen.

Alice Wohlgemuth hat ein Büchlein mit dem Titel «Erinnerungen an meine Jugendjahre» geschrieben, und wir haben daraus einige Anekdoten herausgegriffen. Alice ist geboren und aufgewachsen im Baselbiet, auf einem Gutshof mit Gärtnerei, zusammen mit sechs Geschwistern. Bereits mit zwölf Jahren erhielt sie von ihrer Mutter ein Hohner-Örgeli, und sie durfte in den Handorgel-Unterricht gehen. Da sie aber bereits als Kind in der Gärtnerei mithelfen musste, fand sie kaum Zeit zum Örgeli spielen. So schrieb ihr Lehrer einmal auf die Noten



eines Musikstücklis: «Alice muss zu Hause mehr üben». Besonders schlimm war für sie, als ihr kleiner, zweijähriger Sohn im Wandschrank mit Zündhölzern spielte. Dabei verbrannte ihr so geliebtes Örgeli. «Von da an habe ich zwanzig Jahre lang keine Handorgel mehr in den Fingern gehabt», wie sie schrieb.

Viele Jahre später verschlug es Alice ins Emmental in ein Chalet auf 900 Metern über Meer. Sie bekam wieder grosse Lust aufs Örgele. Eines Tages ging sie nach Wasen im Emmental hinunter und kaufte sich bei Hansruedi Reist ein Schwyzerörgeli. In den folgenden fünf Jahren musizierte sie wieder sehr intensiv. Ihr einziger treuer Zuhörer damals sei ihr Hund gewesen, der zum Glück bei etwaigen Misstönen nicht jedes Mal losbellte. Seither ist sie ihrem Reist-Örgeli bis heute treu geblieben und durfte sich mit ihm im Tessin vieler schönen Momente des Lebens erfreuen. Und es werden bestimmt noch viele mehr werden. Tanti auguri, Alice!

Mai-Stubete am Lago di Lugano

Gritli von Känel und Kurt A. Ebnöther

Ceresio – so lautet der offizielle Name des Luganersees. Im gleichnamigen Hotel in Figino fand die dritte Stubete in diesem Jahr statt. Anders als im letzten Jahr, als hochsommerliches Wetter herrschte und die Stubete unter Palmen abgehalten werden konnte, regnete es heuer auf der Alpensüdseite. Die Stubete musste diesmal in die gute alte Stube – allerdings im typischen Tessiner Ambiente – zügel.

Franco Bernasconi, Präsident der ASMP Ticino, durfte wiederum 15 Musikanten sowie über neunzig Mitglieder und Freunde der Volksmusik begrüßen und willkommen heissen. Als prominenter Gast war Monica Nussbaumer, die Freundin von Martin Nauer, dem Akkordeonist in der Kapelle Carlo Brunner, anwesend. Manuel Bolliger, der VK und Webmaster der ASMP Ticino, konnte folgende Spieler und Gruppen ansagen: Ad-hoc Fritz Jacober/Xaver Venzin/Fredy Koch, Duo Allegra Fredy Kaufmann/Jan Pierre von Arx, Eco del Lago Maggiore, Elisa Crivelli-Nauer, Ad-hoc Fritz Jacober/Erna Brunner/Fredy Koch/Fredy Kaufmann, Alice Wohlgemuth, *Bandella Scampolo* und aus dem Urnerland *ä xundi Mischig* (Anmerkung der Tessiner Redaktion: Madleina, wo war deine Bassgeige?). Zu sehen und zu hören waren die folgenden Instrumente: Akkordeon, Schwyzerörgeli, Mini-Örgeli, Piano, Saxofon, Klarinette und Tuba.



Xaver Venzin aus Kriens.

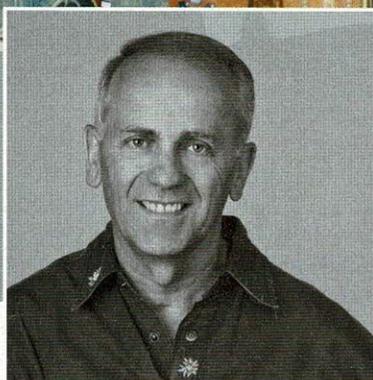
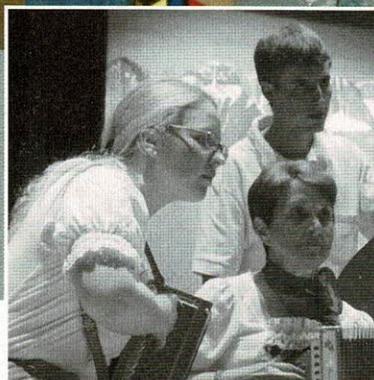
Die Stubete wurde leider überschattet durch ein plötzliches Unwohlsein von Erna Brunner mitten im Schwyzerörgel-Spielen. Die schnell eingetroffene Ambulanz brachte sie ins Regionalhospital Lugano. Inzwischen geht es Erna wieder besser. Wir wünschen ihr auch von dieser Stelle aus gute Genesung.

Im Hotel Ceresio wurden wir von Walo Weidmann und seinem Team wiederum hervorragend bedient, und wir danken allen dafür. Arrivederci alla prossima Stubete a Brissago al Lago Maggiore.

Weitere Infos auf
www.asmp-ticino.ch

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

JUNGTALENTSCHUPPEN



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA

Paintball

Am 18. Juni haben sich wieder einmal verschiedene Musikanten und Ländlermusikfreunde getroffen. Diesmal wurde während vier Stunden mit farbigen Kugeln und Druckluft in der Paintballfarm Dietwil um den Sieg gekämpft. Es war ein lustiger Abend. An dieser Stelle herzlichen Dank an Ursi Blättler für die einmal mehr tolle Organisation. Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Anlass, der sicherlich in einem etwas gemütlicheren Rahmen stattfinden wird.



klänge und erfreut das Publikum mit seinen Spezialeinlagen. Höhepunkte in seiner Karriere sind verschiedene Radio- und Fernsehauftritte sowie Engagements im Ausland. In besonders lebhafter Erinnerung ist ein 14-tägiger Aufenthalt in Thailand, wo er Werbung für die Stadt Luzern machte.

Irgendwann fing Seppi Fanger auch an zu komponieren. Autodidaktisch brachte er sich das Notenlesen bei und so sind inzwischen etwa dreihundert Kompositionen entstanden, die zum Teil auch auf LPs oder CDs zu hören sind. Tausendsassa Seppi begnügte sich aber nicht nur mit Schreiben – nein er gründete vor über fünfzig Jahren auch gleich noch einen Musikverlag, den er übrigens auch heute noch betreibt.

Seppi Fangers Motto: Mit Musik gute Stimmung verbreiten und das Publikum glücklich machen. Wir wünschen von Herzen, dass ihm dies noch viele Jahre gelingen wird.

Jubiläums-Treffen der Jungmusikanten

Bereits zum zwanzigsten Mal findet am Sonntag, 14. September 2008, in der Mehrzweckanlage Giswil/OW das Unterwaldner Jungmusikanten-Treffen statt. Diverse Volksmusik Grössen aus unseren zwei Halbkantonen haben an diesem Anlass Ihre ersten Bühnen-Erfahrungen gemacht. Wir sind stolz auf den Erfolg des Treffens und auch auf den Pioniergeist unsere Vorfahren. Wie immer wird vor dem Auftritt eine Gratis-Suppe serviert. Die gleiche Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl der Gäste. Die aktiven Musikanten erhalten im Anschluss für ihr Aufspielen eine Zwischenverpflegung sowie ein kleines Erinnerungsgeschenk. Der Erlös wird vollumfänglich wieder der Nachwuchsförderung zugeführt. So wird die musikalische Aus- und Weiterbildung gefördert und finanziell unterstützt.

Voller Freude auf den volksmusikalischen Nachwuchs laden wir deshalb gerne zum Jubiläums-Stubete ein. Ab 12.00 Uhr gibts Gratis Suppe, um 13.00 Uhr ist der Beginn der Vorträge.

Musikantenportrait von Christina Blättler, Hergiswil

Geburtsdatum: 25. November 1989
Beruf: Fachangestellte/Gesundheit, ab Sommer 2008 HF-Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau



Musikalische Laufbahn

In der dritten Primarklasse besuchte ich den Blockflötenunterricht. Die Musik bereitete mir schon damals sehr viel Spass und trotzdem war für mich schnell klar, dass die Blockflöte nicht mein Trauminstrument ist. Denn ich wollte, wie meine ältere Schwester, Schwyzerörgeli spielen. So besuchte ich ab dem folgenden Jahr den Unterricht bei Ruedi Bircher. In Hergiswil habe ich dann auch zum ersten Mal die Gelegenheit bekommen, Erfahrungen im Ensemble zu sammeln. Daraufhin entstand im Jahr 2003 die Formation *Chrüz und quer*, welche sich ein Jahr später zur Formation *heiter... usw.* umbenannte. Dazu gehören Marlis Herger, Adrian Würsch, Andy Schaub und ich. Zusammen haben wir schon viele Gigs bestritten, an einigen Wettbewerben teilgenommen und so eigentlich bereits schon einiges erlebt. Ob positiv oder weniger, das sei dahingestellt, im Kopf bleiben uns die einen oder anderen Erinnerungen bestimmt noch mehr oder weniger lange.

Unterwalden

Präsidentin:

Pia Graf-Rickenbacher
Kirchmatte 6
6362 Stansstad
041 612 08 83

Achtzig Jahre Seppi Fanger

Am 12. August durfte Seppi Fanger, Alpnach, bei bester Gesundheit im Kreise seiner Familie seinen achtzigsten Geburtstag feiern.

Aufgewachsen ist Seppi Fanger in Kägiswil. Bereits sein Vater spielte Schwyzerörgeli, Muulörgeli und Bassgeige, und so war es nicht erstaunlich, dass auch sein Sprössling Freude an der Musik bekam. Da auch bereits vor über sechzig Jahren Bassgeiger rar waren, ermunterte ihn sein Vater, dieses Instrument zu erlernen. Er übernahm auch gleich die Rolle des Lehrers. Bereits mit zwanzig Jahren gründete Seppi zusammen mit drei weiteren Musikanten die *Unterhaltungskapelle Waldhüsli*. Mit ihrem breit gefächerten Repertoire waren sie vor allem von 1955 bis 1970 in der Deutschschweiz eine gefragte Formation. Seit 1973 begleitet er auch die *Kapelle Schauensee-*

Musikalische Vorbilder

Markus Flückiger, Reto Grab, Rees Gwerder

Ausgleich, andere Hobbys

Konzerte besuchen, Volleyball, Malen, Natur

Musikalische Erlebnisse

Eidgenössisches Ländlermusikfest 2007 in Stans, Steiner Chilbi, Ostermusiklager in Lungern, Volksmusikurswochen in Arosa, Alpentönefestival 2007 in Altdorf

Zukunft, Ziele, Wünsche

Noch viele musikalisch heitere Stunden verbringen. Denn Musik in irgendeiner Form ist und bleibt ein guter Ausgleich zu meinem beruflichen Alltag.



in Zollikon. It was great fun!

Der Abend im Hotel Frohsinn, Küssnacht, mobilisierte nach dem Essen bei der Stubete nochmals alle Musikanten und Tänzer. Die ganze Gesellschaft steigerte sich in eine ausgelassene Hochstimmung, bevor die Bus-Chauffeure wieder alle zu friedem und mit einer schönen Erinnerung reicher nach Hause brachte.

Dank gebührt vor allem Präsident Karl Dillier für die perfekte und aufwändige Organisation, aber auch den Bus-Chauffeuren, den Spendern von Chriesi, Erdbeeren und «Ganäärl», dem Benediktinerkloster Engelberg sowie den Gasthäusern für die ländlerfreundliche Gastfreundschaft. Ein gemütlicher Ausflug ins Engelbergertal. Es lebe der Ausflug 2009!

geist» hochfahren (Musikanten samt Instrumente fahren gratis) und auch dort musizieren. Aber auch alle anderen Reihenfolgen sind möglich. Bei schönem Wetter könnte man durchaus mit einem Örgeli im Rucksack vom Burggeist zum Gätterli laufen. So hätte man zwei Fliegen auf einen Streich, eine herrliche Berg- und Alpenwelt streifen und die rigianische Gemütlichkeit beim Musizieren geniessen. Im Ablauf ist man also frei. Jeder Musikant kriegt überall ein Konsumationsbon. In allen drei Lokalen ist eine Stammformation anwesend (E-Piano vorhanden), welche mögliche Lücken mit Musik überbrücken. Im Restaurant Oberschwend ist dies das *Handorgelduett Kapelle Fronalp* und im «Burggeist» die *Kapelle Paul Gwerder*. Es würde uns sehr freuen, wenn wir auch Sie als Musikant oder als Zuhörer begrüßen könnten. Vom kleinsten Knirps bis zum routinierten Rentner sind uns aus allen Landesteilen mögliche Gruppen, Musikanten und Zuhörer sehr willkommen. Kommen und geniessen auch Sie einen herrlichen «Rigi-Sunntig». Es freuen sich: Der VSV-Kanton Schwyz und die Gastwirte.

Schwyz

Präsident:



Karl Dillier
Aahus
6403 Küssnacht
041 850 18 89

Ausflug nach Engelberg

Ernst Ehrler

Der rührige Schwyzer-Kantonalvorstand hatte sich auch für dieses Jahr wieder einen attraktiven Ausflug ausgedacht. Die siebzig Angemeldeten erforderten zwei Busse, welche die eingesammelte frohe Gästeschar am 14. Juni nach Engelberg brachte. Nach dem Kaffeehalt im «Alpenclub» folgte der spirituelle Teil des Ausflugs: Besichtigung des Benediktinerklosters Engelberg unter kundiger Führung, welche uns viel Interessantes über dieses 1120 gegründete Kloster näher brachte.

Nach diesem Klosterbesuch brachte uns die Seilbahn zum Endziel unseres Ausflugs, zum Berggasthaus Ristis auf 1600 m über Meer. Nach dem Mittagessen à la feinfeini gab es – ja waseliwas? – natürlich beste Stubete-Stimmung dank einem Dutzend altbewährten Musikanten. Erstmals dabei und den meisten unbekannt war Ines Haverland, welche mit Schwyzerörgeli und bekanntem amerikinischem Singalong ebenfalls für Stimmung und Abwechslung sorgte. Ines ist in der Schweiz geboren, wirtete 37 Jahre in Kalifornien und lebt seit drei Jahren wieder

6. Stubete auf dem Gersauerberg

Hansruedi Küttel

Bereits ist es schon die sechste Stubete, welche der VSV-Kantonalverband Schwyz zusammen mit den drei Gastwirten von «Rigi-Burggeist», «Gätterli» und «Oberschwend» auf dem Gersauerberg organisiert.

Bequem kann man die asphaltierte Bergstrasse von Gersau ca. fünf Kilometer hochfahren, zum Beispiel beim ersten Restaurant Oberschwend oder Gätterli parkieren und musizieren. Anschliessend mit der Luftseilbahn zum «Rigi-Burg-



Ticino

Präsident:



Franco Bernasconi
Via Arbigo 48
6616 Losone
091 791 87 78

Brissago-Stubete «fra lago e cielo»

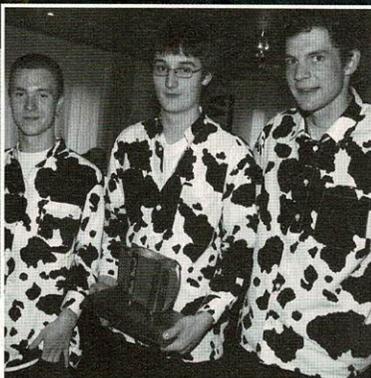
Kurt A. Ebnöther

Hoch oben am Berghang von Brissago – zwischen See und Himmel – mit bezaubernder Aussicht auf den Lago Maggiore, liegt das prachtvolle Parkhotel Brenscino. Die Stubete vom 14. Juni spielte sich auf der grossen Panorama-Terrasse ab, einer wahren Oase, eingebettet im subtropischen Park von 38 000 Quadratmetern. Sämtliche Plätze der 162 angemeldeten Personen (Stubete-Rekord), darunter auch Hotelgäste, waren um fünf Uhr abends und bei angenehmen Temperaturen belegt.

Martin Faes, der Direktor des Parkhotels Brenscino, begrüßte die grosse Gästeschar in italienischer und deutscher Sprache und hiess sie alle herzlich willkommen. Er bedankte sich beim Vorstand der

SCHWEIZER VOLKSMUSIK

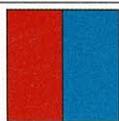
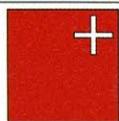
20 JAHRE ASMP TICINO



LA MUSIQUE POPULAIRE SUISSE LA MUSICA POPOLARE SVIZZERA LA MUSICA POPULARA SVIZRA

REGION

Zentralschweiz



Ein Dankeschön geht an alle Musikanten, die bei der Umfrage mitgemacht haben. Über siebzig ausgefüllte Fragebogen sind vor kurzem ausgewertet worden. Diese Informationen helfen nun einer Arbeitsgruppe, die zurzeit das Festreglement für das nächste Eidgenössische Ländlermusikfest (ELMF) überarbeitet.

Das erste Jahr ohne Regionalverband ist bald vorbei. Was hat sich geändert? Die Wege von den Kantonalverbänden zum Zentralverband werden kürzer. Unnötige Bürokratie ist abgebaut worden. Das Geld fliesst vom Dachverband direkt in die Kantonalverbände. Die Regional-Delegiertenversammlung (RDV) gibt es nicht mehr. Somit spart man Kosten, andererseits geht aber auch ein beliebter Treffpunkt für unsere Mitglieder verloren. Eine andere Möglichkeit, sich weiterhin zu treffen, ist das Zentralschweizerische Ländlermusikerkonzert. Reserviert euch bereits jetzt den 16. Mai 2009. Dann findet dieser Volksmusik-Abend in der MZA in Ennetbürgen NW statt. Das ZLMK ist eine von vielen Gelegenheiten, Freunde zu sehen. Ebenfalls Freunde trifft man an der Kantonalen Generalversammlung. Euer Vorstand freut sich auf euch. Nehmt an eurer Generalversammlung teil und lasst euch informieren. Redet mit! Genauere Angaben folgen in der nächsten Ausgabe.

Präsident:

Thedy Christen
 Riedmatt 9
 6373 Ennetbürgen
 041 620 45 33 52

Unterwalden

Präsidentin:



Pia Graf-Rickenbacher
 Kirchmatte 6
 6362 Stansstad
 041 612 08 83



**20. Unterwaldner
 Jungmusikanten-
 treffen in Giswil**

Claudia Gasser

Am 14. September war es wieder einmal soweit. Das alljährliche Unterwaldner Jungmusikantentreffen fand statt. Dieses Jahr konnte der VSV-Kantonalverband Ob- und Nidwalden ein Jubiläumstreffen durchführen. Bereits zum zwanzigsten Mal durften junge Musiker ihr Können einem interessierten Publikum vorführen. Sie verwöhnten die Zuhörer mit schöner und gekonnter Volksmusik. Das Programm war sehr abwechslungsreich. Nebst Handorgel, Schwyzerörgeli und Bassgeige kamen auch Klavier und Gitarre zum Einsatz. Bereits zum elften Mal stand Rita Barmettler auf der Bühne und sang sich mit ihren Mundartliedern in die Herzen der zahlreichen Anwesenden. Mucksmäuschenstill war es ebenfalls beim Auftritt von *Silvia und Anita Bucher*, die mit zwei Jodelliedern ihre Mutter zum Geburtstag überraschten. Sie standen schon vorher mit dem *Handorgelduo Inderbitzi/Bucher* im Einsatz. Als Andenken bekamen alle Musikanten ein Erinnerungs-Trinkglas mit einer Urkunde, einen CD-Gutschein sowie einen Getränke- und Essensbon. Nach dem offiziellen Auftritt wurde «stubetämässig» musiziert. Es war ein gelungenes und gemütliches Jungmusikantentreffen. Der Vorstand bedankt sich bei allen Gönnern, Sponsoren und Helfern, welche die Jungmusikanten unterstützen. Herzlichen Dank. Wir freuen uns bereits jetzt auf das nächste Jungmusikantentreffen vom 15. März 2009 in Obbürgen NW.

Das *Handorgelduo Ruedi & Beatrice* ist eine der vielen Formationen, die ihren Auftritt bravourös gemeistert hat. Hier ein Interview mit den Geschwistern Ruedi und Beatrice Joller aus Büren.

Seit wann spielt ihr in dieser Formation?

Am Bass begleitet uns normalerweise Theres Scheuber aus Büren. In dieser Zusammensetzung spielen wir seit Januar. Heute konnte sie leider nicht dabei sein. Wir beide spielen aber schon länger miteinander und haben in den vergangenen Jahren immer wieder den Formationsnamen geändert. Zum Üben ist es sehr praktisch, wenn man am gleichen Ort wohnt. Ruedi spielt seit acht Jahren Handorgel und ich seit sieben Jahren.



Wie seit ihr zum Musizieren gekommen?

Unser Papi nahm früher auch Musikunterricht und hatte somit zu Hause eine Orgel. Wir hatten dann schon bald Interesse am Musizieren. Zuerst mussten wir aber den obligatorischen Flötenunterricht absolvieren. Ab der vierten Klasse durften wir dann mit unserem Instrument beginnen. Für mich war von Anfang an klar, dass ich Handorgel lernen will. Meine Schwester war zuerst unschlüssig, ob sie auch Handorgel oder lieber Schwyzerörgeli lernen wollte. Schlussendlich entschied sie sich dann doch für Handorgel.

Was gefällt euch am Musik machen?
 Es ist schön, an anderen Leuten eine Freude zu machen.

Was für musikalische Ziele habt ihr?
 Unser Können weiter aufbauen, üben, üben, üben und Auftritte annehmen. Unsere Musik soll eine Mischung zwischen konzertant und Tanzmusik sein.

Welche Vorbilder habt ihr?
 Waser/Käslin, Esther und Edith, Musikstücke von Thedy Christen

Wie viele male seid ihr bereits am Jungmusikantentreffen gewesen?
 Dieses Jahr sind wir das vierte Mal dabei.

Wie seid ihr auf das Jungmusikantentreffen aufmerksam geworden?
 Via Musiklehrerin Sabine Müller.

Was erwartet ihr vom VSV?
 Der VSV soll uns eine gute Plattform bieten, um vor Leuten auftreten zu können. Er soll uns Informationen über das Volksmusikgeschehen geben, zum Beispiel mit der VSV-Zeitschrift.

Zum Schluss möchten wir uns für das Interview bedanken und bei dieser Gelegenheit einmal den Musiklehrern sowie den Eltern einen grossen Dank aussprechen. Ohne eure Unterstützung wären wir noch nicht das, was wir bereits heute sind. Dankä!



Von links: André Büeler, Lorenz Ulrich sowie Pirmin Bürgi.

Bild: Hans Rothenfluh

Vier Eigenkompositionen

Das *Ländlertrio Büeler/Bürgi* mit Lorenz Ulrich am Bass ist bekannt für lüpfig gespielte Volksmusik. Pirmin Bürgi und André Büeler hatten sich 1998 über einen gemeinsamen Bekannten kennen gelernt. Während zu Beginn Urs Moser den Bass strich, sorgt seit sieben Jahren Lorenz Ulrich für ein gutes Fundament. Gespielt wird im Stegreif, im Illgauer Stil. Entsprechend werden als Vorbilder Kapellen wie *Betschart/Horat*, *Gebrüder Rickenbacher* oder das *Trio Bürgler* genannt. Mit Vorliebe werden aber auch Kompositionen von Arthur Brügger, Lorenz Giovanelli, Alois Betschart (Pitschä-Wisel), Hermann Lott, Rees Gwerder und von vielen weiteren Ländlermusikern interpretiert. Im breiten Repertoire von *Büeler/Bürgi* finden sich inzwischen auch erste Eigenkompositionen. Vier davon sind auf der CD zu hören. Der Tonträger bietet viel Abwechslung. Es wurden 13 Tänze, zwei «Lumpä-Liedli» sowie zwei Naturjüzli aufgenommen. Hier ist anzumerken, dass die schönen, klaren Stimmen von *Büeler/Bürgi* besonders gut zum Ausdruck kommen. Abgerundet wird der musikalische Strauss mit zwei Sequenzen der Schwyzer Greifler.

Junge, motivierte Musiker

Büeler/Bürgi ist eine viel beschäftigte Ländlerkapelle. Das motivierte Trio ist landauf, landab unterwegs und spielt mit Vorliebe an Tanzanlässen, an denen zünftig «tanzet, bödelet und gauerlet» wird. Aber auch gesellschaftliche Anlässe wie Hochzeits-, Geburtstags- und Familienfeiern gehören zu den Auftritten. Und

schon oft haben die jungen Musikanten das Publikum mit einem Witz zum Lachen gebracht. Nun konnten André, Pirmin und Lorenz am Freitag, 3. Oktober, mit Freude ihren ersten Tonträger vorstellen und diesen mit vielen Ländlerfreunden gebührend feiern. Das so genannte «CD-Fäscht» ging im Alphüttli (Viehhausstellungsplatz) in Schwyz über die Bühne. Als Gast-Tanzmusik hat *Echo vom Geissläzwick* aufgespielt.

Kontakt

Pirmin Bürgi
 Ried 24
 6430 Schwyz
 041 810 37 29
 pirmin.b@gmx.ch

Im Gedenken an Martin Beeler

Am 3. Mai 2008 verstarb nach langer Krankheit im Kreise seiner Familie der Komponist und Interpret Martin Beeler. Am 25. Juli 1920 wurde Martin Beeler in eine musikalische Familien hinein geboren. Der studierte Berufsmusiker wohnte und arbeitete in Einsiedeln als Kapellmeister, Komponist, Musikverleger und Musikproduzent. Neben seinem Hauptinstrument, der Klarinette, spielte er auch Saxofon, Akkordeon und Klavier. Sein wohl grösster Erfolg unter den Eigenkompositionen ist ein Foxtrot mit dem Namen «Alles tanzt Fox». Die Melodie ist geeignet, um Improvisationen ein-

Schwyz

Präsident:

Karl Dillier
Aahs
6403 Küssnacht
041 850 18 89

Büeler/Bürgi stellte CD vor

Guido Bürgler

«E so tönts i üsarä Heimat» lautet der Titel der brandneuen und ersten eigenen CD, welche das *Ländlertrio Büeler/Bürgi* aus Schwyz pünktlich zum Zehn-Jahre-Jubiläum realisiert hat. Die Besetzung ist wie folgt: André Büeler (21 Jahre), Handorgel/Schwyzzerörgeli, Pirmin Bürgi (24 Jahre), Handorgel/Schwyzzerörgeli, sowie Lorenz Ulrich (21 Jahre), Bassgeige. Allen drei Musikanten liegt die Ländlermusik am Blut.